

Wege des Alpenvereins

Liebe Leserinnen und Leser,

im April dieses Jahres erreichten uns die Nachrichten von den katastrophalen Erdbeben in Nepal mit verheerenden Zerstörungen in der Hauptstadt Kathmandu und in vielen, wegen zerstörter Straßen und Bergstürzen unzugänglich gewordenen Bergregionen. In einem spontanen Beschluss der Hilfsbereitschaft stellte die Mitgliederversammlung der Sektion München am 28. April 50.000 € zur Linderung der Not in den Bergdörfern zur Verfügung. Unsere Seniorengruppe sammelte noch einmal gut 1.000 € dazu. Auch die Sektion Oberland, der DAV-Bundesverband, der DAV Summit Club und andere Sektionen folgten und brachten ein gewaltiges Spendenvolumen auf. Aber was ist daraus geworden?

Wie schaut es ein halbes Jahr nach der Katastrophe aus? Unsere Hilfsgelder wurden der Nepalhilfe Beilngries e. V. übergeben, die sich seit nunmehr 23 Jahren um die Verbesserung der Lebensverhältnisse in den Bergdörfern bemüht, insbesondere auch um die schulische Ausbildung.

Einen Dankbrief der Nepalhilfe vom 18. September möchten wir hier gern weitergeben:

„... will ich mich aber im Namen der Nepalhilfe Beilngries nochmals ganz herzlich dafür bedanken, dass die Sektion München im DAV so schnell und dann noch in dieser Höhe uns mit einer Spende zur Seite gestanden ist. In den ersten Wochen nach dem ersten Erdbeben vom 25.04. und den darauf folgenden ging es um die Erstversorgung der betroffenen Bevölkerung mit Nahrungsmitteln (ca. 60 Tonnen Reis, Linsen, Salz, Hygieneartikel), die medizinische Erstversorgung und Betreuung und die Beschaffung von temporären Unterkünften in Form von Planen, Zelten (240 Stück in



Verteilung von neuem Schulmaterial an die Kinder



Michl-Dacher-Schule Kadambas



Provisorische neue Gebäude in Sangachok

verschiedenen Größen – Zelte und Transport: 80.000 Euro) oder Wellblechhütten. Weiter wurde dann daran gegangen, die Kinder für den zwischenzeitlich wieder angelaufenen Schulunterricht mit Schulmaterial (Heften, Schreibmaterial) und Rucksäcken, aber auch mit Schulkleidung zu versorgen. Diese Gegenstände hatten viele der Kinder nach dem Einsturz ihrer Häuser verloren. Bis Ende Juli 2015 waren es somit ca. 320.000 Euro an Spendengeldern, die für die angeführten Erstmaßnahmen, aber auch zur Fortführung des Unterrichts an den nur minder schwer betroffenen Schulen eingesetzt wurden. Bisher wissen wir, dass nach Bewertung der Untersuchungskommission NSET (National

Society for Earthquake Technology Nepal) wenigstens vier unserer Schulen komplett zerstört wurden. Weitere acht bedürfen entsprechender baulicher Sanierungsmaßnahmen. Namaste und schöne Grüße aus Regensburg, Michael Rebele“

Weitere Infos zur Tätigkeit der Nepalhilfe Beilngries finden sich auf der Website www.nepalhilfe-beilngries.de. Und gern möchte ich an dieser Stelle nochmals die Verbundenheit des Alpenvereins mit der Bergbevölkerung weltweit betonen – als weiteren Wegweiser unserer Vorstandsarbeit!
Peter Dill, stv. Vorsitzender der Sektion München

Fotos: Nepalhilfe Beilngries e. V.

Im »Forum« werden persönliche Meinungen, Standpunkte, Kritiken, Erfahrungsberichte, Diskussionsbeiträge veröffentlicht. Hier kommen Sie zu Wort!

diskussion Leser-Zuschriften

Ich bin absoluter (neuer Wieder-)Fan eures Vereinsmagazins und muss sagen, dass sich viel getan hat, und spreche hiermit auch ein großes Lob an die Redaktion aus: Ihr macht alle einen tollen Job! Weiter so!

Philipp Maute

Heft 3/15 „Bergsteigen digital“

Auch wenn ich nach wie vor bei der Tourenplanung meine Kartenkiste und das Regal mit Führern zu Rate ziehe, habe ich die Beiträge zum Thema Smartphone, GPS & Co. mit großem Interesse gelesen. Ich kann und will mich diesen „neuen“ Errungenschaften nicht entziehen.

Nach der Lektüre war ich aber doch leicht enttäuscht. Zum Beispiel hätte ich mir eine umfassende Gegenüberstellung („Test“) erhofft, welche Foren am besten über aktuelle (Ski-)Tourenbedingungen informieren. Eine konkrete Frage möchte ich unbedingt beantwortet haben: Es wäre hilfreich, eine funktionierende App zu haben, die auf Knopfdruck den aktuellen ZAMG-Wetterbericht liefert (der Standard-Text „Alpen gesamt“ reicht)! Wie Sie völlig zu Recht schreiben, ist diese Prognose, „der wohl beste Kompromiss“. Gibt's das? Ansonsten vielen Dank für alle schönen Beiträge und Tourenanregungen!

Stefan Sedlmair



Antwort der Redaktion: Die von Ihnen gewünschte App gibt es, allerdings nur für Android: <https://play.google.com/store/apps/details?id=net.priewasser.android.alpweather>. Für iOS dürfte wohl »bergfex« die beste App haben, allerdings nicht ZAMG.

Die Beiträge zur Digitalisierung des Bergsports finde ich sehr gelungen. Dazu möchte ich folgenden Fall berichten: Am 12.9.15 machten einige Wanderer und Kletterer auf dem Gipfel des Roßsteins die Bekanntschaft mit einem Zeitgenossen, der meinte, Fotos mit Hilfe einer viermotorigen Drohne machen zu müssen. Er ließ die Drohne in etwa 5 m Höhe über dem Gipfel kreisen. Für alle anderen war damit der beschauliche Gipfelgenuss dahin. Die Dohlen verschwanden vom Lärm vertrieben sofort in sichere Gefilde.

Ich habe absolut kein Verständnis für Leute, für die die Berge eine Art Spielplatz sind und denen der Respekt gegenüber der Natur und den Mitmenschen völlig abgeht. Frage: Gibt es Regularien, die den Einsatz von Spielzeugdrohnen im Gebirge generell regeln? Wie steht der DAV zum Einsatz von privaten Drohnen im Gebirge?

Kai Schmidt

Antwort der Redaktion:

Aufgrund der Neuartigkeit dieses Phänomens gibt es vom DAV noch keine ausgearbeitete Stellungnahme – abgesehen davon, dass der Alpenverein natürlich für den Umweltschutz eintritt, wozu auch die Ruhe und Ungestörtheit im Gebirge zählen. Es gibt jedoch einige allgemeingültige Gesetze und Regeln für das Betreiben von Drohnen: Für alle Flugkörper, die schwerer sind als 5 kg, benötigt man eine spezielle Genehmigung, aber auch für leichtere Flugobjekte kommt man um eine obligatorische, extra abgeschlossene Haftpflichtversicherung nicht herum. Darüber hinaus ist darauf zu achten, dass ein geplanter Drohnenflug außerhalb von Flugverbotszonen stattfindet (Entfernung zu bewohnten Gebieten usw., Vorschriften zur Flughöhe...) und auch nicht mit speziellen Verordnungen wie z. B. in Naturschutzgebieten kollidiert.

„Perspektiven der Alpenflüsse“, S. 28

Herr Nagl kritisiert die Energiegewinnung aus Wasserkraft, stellt die Frage, ob wir damit wirklich unseren Planeten retten, und beklagt die Gefahr für das vom Aussterben bedrohte „Gekielte Zweiblattmoos“. Da kann man nur noch sagen: Hauptsache, der Strom kommt aus der Steckdose – ob Atomkraftwerke wie in Fukushima mit entsprechenden Folgen für Menschen und Umwelt in die Luft fliegen, oder ob klimaschädliche Braunkohlekraftwerke den Treibhauseffekt weiter anheizen, ist offenbar wurscht. Leider gibt es keine perfekten Lösungen für die Energiewende, aber Wasserkraft und auch die in Bayern als Teufelszeug verschrienen Windräder scheinen mir das kleinere Übel zu sein. Und vielleicht wird es ja ansonsten mit zunehmender Erderwärmung eines Tages auch für das Gekielte Zweiblattmoos ungemütlich!

Helmut Friedrich

Heft 2/15 „Klettern“, Tourentipp Stetinden, S. 40

Habe den Stetind letzten Mittwoch besteigen dürfen (Schlechtwetter + Schnee ...), es war ein großartiges Erlebnis auf einem großartigen Berg, der echt unwirklich aussieht.

Roland Maruna

Ihre Meinung ist gefragt!

Schreiben Sie uns: Lob, Kritik oder Fragen redaktion@alpinwelt.de



Top Ski-Service

Entdecke die Welt der



Hier findest Du die Top-Marken für Deinen BERGSPORT IM WINTER

- ❄️ Ski Touring
- ❄️ Snow Shoeing
- ❄️ Climbing
- ❄️ Trail Running

Exklusiv in München! Funktionsbekleidung für Groß und Klein von



ALPSTATION MÜNCHEN
Gaißbacher Straße 18 – 81371 München
muenchen@alpstation.com
www.alpstation.it www.montura.it

10% Rabatt für alle DAV Mitglieder!
Ausgenommen Literatur und Nahrung